

YOUNG LIZARDS BIOGRAPHIE

The Young Lizards sind eine Super-Gruppe aus der Jazz-Szene von Seattle, die mit ihren zugänglichen und dennoch komplexen Grooves darauf abzielt die Welt einzunehmen. Sie haben das klassische Jazz-Orgel-Quartett verändert, in dem sie sich an die Umsetzung der vielschichtigen, zeitgenössischen Sounds von Songs wie Jaco Pastorius 'Three Views of a secret' und Kompositionen von John Coltrane, Joe Henderson und Woody Shaw sowie weiterer Originale gewagt haben. **The Young Lizards**, das kreative Produkt von Chris Fagan, ein Saxophonist aus Seattle, bringen die Hammond B3 Orgel und das Schlagzeug in den Vordergrund, wie eine orchestrale Klangwelle, auf der Saxophon und Gitarre reiten.



Saxophonist **Chris Fagan** begann seine Jazz-Mentorschaft mit Bobby Bradford am Pomona College in Claremont, Kalifornien, zusammen mit so schwergewichtigen Jazz Talenten wie Carl Burnett, Bob Maize, Billy Childs und dem Schlagzeuger von Charlie Parker, Dick Berk. Fagan studierte unter anderem auch mit dem Post-Bop Vibraphonisten Charlie Shoemake und dem bekannten Avant-Garde Klarinettenisten John Carter und warf damit seinen Schatten voraus, was Fagans Streben nach dem kompletten Spektrum des Jazz anlangt. Er zog 1986 mit einem NEA Jazz Stipendium in der Tasche nach New York, um hier bei dem Jazz-Giganten David Murray zu studieren, in dessen Quartett er zusammen mit John Hicks, Ray Drummond und Ed Blackwell gelegentlich im Village Vanguard auftrat. In den darauffolgenden neun Jahren in New York spielte er mit so unterschiedlichen Künstlern wie

Jack McDuff, Dave Douglas und ehemaligen Mitgliedern der Big Bands von Buddy Rich, Mel Lewis und Woody Hermann. Im Jahr 1991 nahm Fagan seine erste CD 'Lost Bohemia' mit Bobby Bradford, Reggie Workman und Andrew Cyrille auf. Später ging er nach Amsterdam, wo er am Sweelinck Konservatorium Jazz-Saxophon unterrichtete und unterdessen auch einige Tourneen durch Europa machte.

Er verbrachte drei weitere Jahre in New York und zog 1995 nach Seattle, führte dort sein eigenes Jazz-Quartett und trat als Sideman von Brian Nova, Jay Thomas und der Rocklegende Steve Miller auf. Zusammen mit dem Tenor-Saxophonist Tim Armacost aus New York hatte er eine weitere Band und brachte unter seinem Namen das Album 'Signs of life' heraus. 'Neighbors' und '11:11' erschienen, aufgenommen mit dem Jazz-Ensemble Big Neighborhood, auf dem Label 'Origin Records'. Nach einigen Jahren sporadischer Zusammenarbeit stellt **'Our modern lifestyle'** mit **'The Young Lizards'** die erste offizielle Veröffentlichung auf 'Pony Boy Records' dar.

“Solid, solid, solid... repertoire and players create a steady stream of small twists and surprises that sustain interest throughout.” – Bill Bennet, Jazz Times

“Fagan’s playing has bite – sometimes he almost spits notes out – but it flows, too, and he swings, even when mixing it up...” – Kevin Whitehead, NPR, Pulse!



Gitarrist **Dave Peterson** ist der Inbegriff des unbekannteren musikalischen Talents. Er ist eine bescheidene Seele von Mensch, der schon mit einer verblüffenden Liste von Jazz Legenden aufgetreten ist wie etwa Dave Liebman, Dave Friesen, Benny Wallace, Gary Peacock, Chet Baker, Bud Shank, Eddie Harris, Buddy DeFranco, Big Joe Turner, Eddie Vinson, Julian Priester, Dave Holland, Gil Evans, Carla Bley, Anthony Braxton, Bob Brookmeyer, Sam Rivers, und erst kürzlich Rich Little, Don Rickles und der Pony Boy All-Star Big Band. Dave war Lehrer an der Fakultät des Cornish College of the Arts in Seattle. Neben seiner Solo-Aufnahme 'After Image', tauchte Peterson auf vielen Aufnahmen mit altgedienten Seattle Jazz Größen wie Chuck Deardorf und Richard Cole auf, zurückgehend bis auf die klassische 1980er Spandex-Jazz Combo 'Blue Skies'.

“I like Dave... he sneaks up on you with his unassuming stance, and supportive demeanor, listening and absorbing his surroundings. Then when he sees an opening, he steps to the front of the stage with his ts curled around the edges of reality and tears a hole in the fabric of the musical conversation.” – Greg Williamson, *PBR*



Ty Bailie an der Hammond B3 Orgel hat schon mit sehr bekannten Größen quer durch das musikalische Spektrum gespielt, wie zum Beispiel Mike McCready von Pearl Jam's UFO Tribute Band 'Flight to Mars', mit Mitgliedern von 'Presidents of the United States of America', Robbie Robertson von 'The Band', Steve Cropper von 'Booker T and the MGs', Peter Frampton, der legendären Grunge-Band 'Truly', Wanda Jackson (die schon mal mit Elvis verabredet war), Blues-Senkrechtstarter Davy Knowles, 'Backdoor Slam', Duff McKagen von Guns 'n' Roses und zahlreiche weitere Künstler, deren Nennung an dieser Stelle zu weit führen würde. Es ist offensichtlich, dass Bailies breites musikalisches Spektrum durch eine Menge 'good vibrations' zusammengehalten wird.

Bailie wuchs auf einer Farm im Südosten von Washington State auf. Als er acht Jahre alt war, kauften seine Eltern ein altes Klavier von einem benachbarten Weizen-Farmer und auf der Rückfahrt spielte er es auf der Pritsche des elterlichen Trucks den ganzen Weg im Staub der Straßen. Mit 16 änderte sich sein Leben, als Steve Haberman, ein Jazz Pianist aus Los Angeles, in die benachbarte Stadt zog und ihn unter seine musikalischen Fittiche nahm. 2000 zog er nach Seattle, studierte eine Weile am Cornish College of the Arts und an der 'school of hard gigs'. Er hat die Trecker gegen die Hammond B3 getauscht und tourt viel, im Kleinen und im Großen.

“Versatile and limber, jazz-inflected and funky, straight-up rock 'n' roll... can play pretty much anything...he does the stuff music-nerd dreams are made of.” – *The Stranger*



Schlagzeuger **Greg Williamson** gehört mittlerer weile zum festen Inventar der Musik-Szene von Seattle, nachdem er mit den swingenden Big Bands von Woody Hermann, Glenn Miller und Harry James unterwegs war. Er war an über 30 CDs beteiligt, unter anderem an der neulich erschienenen CD 'JAZZINIT' der Sängerin Dee Daniels, die auf Nummer 1 in Canada eingestiegen ist. Er reiste einige Jahre mit 'Steve Allen and Tonight Show' und dem legendären Pianisten Paul Smith. Er trat seit 1991 oft mit der sehr bekannten Sängerin Ernestine Anderson auf, deren musikalischer Direktor er später wurde. Er hat seine eigenen Bands geführt, angefangen vom Quartett bis zur Pony Boy All-Star Big Band und Orchester für Don Rickles, Bob Newhart und viele andere. Und seit neuestem arbeitet er an dem Orgel-Quartett '**The Young Lizards**' mit. Zudem komponiert er und nimmt teil an

großangelegten Multi-Media Projekten einschließlich dem preisgekrönten 'Jazz Traditions: Conversations & Deconstructions, and the 1909 AYP - Jazz Music For Seattle's World's Fair'.

Williamsons frühe Erfahrungen kamen aus dem Musikunterricht in der Schule und Jazz-Veranstaltungen, dem Unterricht bei Jeff Hamilton und Mel Lewis, Bill Holman und Bob Brookmeyer und den Auftritten mit Legenden wie Buddy Catlett, Ray Brown, Red Kelly, Bill Ramsay und Jay Thomas. Er gründete 1994 Pony Boy Records, wo seitdem über 50 Veröffentlichungen produziert wurden, sowie das jährliche Pony Boy Records Jazz Picnic und die wöchentliche Serie 'Jazz & Sushi'. Pony Boy Records ist zudem Teilhaber am 'Boxley's Jazz Club' in North Bend, Washington, wo es jede Nacht Live-Musik zu hören gibt.

"High on the rhythmic and melodic slam-o-meter... with lushness and rich lustre." – The Rocket

"His enthusiasm is infectious... something very special." – Earshot Jazz

